

■ SCHNEESKIER FÜR MINIMUM-CESSNA ■ GRUNDLAGEN WASSERFLUG ■ POWER PEAK E1 VON ROBBE
■ SPINNER AUS DEPRON ■ PILATUS PORTER VON FLITEWORK ■ CALMATO ST EP 1400 VON KYOSHO



Modell **AVIATOR** www.modell-aviator.de
TEST & TECHNIK FÜR DEN MODELLFLUG-SPORT

384
Gewinner

26.000-Euro-
Gewinnspiel



KOMPLETT
ALLE 2,4-GIGAHERTZ-
EMPFÄNGER VON JETI

HOT-SHOT

ACTION MIT
HYPES STARFIGHTER



DOPPELCHOPPER
MINI-TANDEM VON E-FLITE



3D VOM MEISTER
BRUCKMANN-YAK VON HEPP



Ausgabe 03/10 ■ März ■ Deutschland: € 4,30

A: € 4,90 CH: 8,40 sfr Benelux: € 5,10 I: € 6,00 DK: 44,00 dkr

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in der
Ausgabe 03/2010 des Magazins
Modell AVIATOR erschienen.
www.modell-aviator.de

WINTERDIENST

Skier für Mini-Modelle



Es ist eine von diesen RC-Geschichten, wo einfach alles klappt. Und es ist eines dieser Modelle, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Rede ist von meiner kleinen Minium Citabria. Letztes Jahr gekauft, bereitete mir das kleine Fliegerchen vom allerersten Tag an Freude. Auch den Winter über, wie man sieht.

**Text und Fotos:
Alexander Burden**

Für ein Modell dieser Klasse sieht die Citabria super aus, fliegt tadellos und fast von selbst, und führt, wie ich es fragenden Zuschauern immer gerne sage, zu „Instant Success“. Es gibt nichts, was mehr entspannt, als an einem windstillen Sonntag Nachmittag den Karton mit Fliegerchen in den Kofferraum zu packen, zum angestammten Flugplatz zu fahren, das Modell auszupacken, den Akku einzusetzen und loszufliegen. Sie benötigt maximal zwei Meter Startstrecke, dann surrt die Citabria gemächlich durch die Luft, dass es eine Freude ist.

Papierskier

Prompt kam der Winter und seit langem auch mal wieder richtig viel Schnee und zweistellige Minusgrade, sodass die weiße Pracht auch liegen blieb. So konnte ich mit der Citabria nicht fliegen. Naja, nach einem Handstart schon, aber wie sollte sie unbeschadet landen? Da kam die Idee, die schon für ein anderes Modell eine Weile im Hinterkopf schlummerte. Und wo konnte man diese besser ausprobieren, als bei der kleinen Citabria. Schneekufen müssten dran – ganz nach dem Vorbild der Gletscherflieger. Das müsste

doch machbar sein. Also zu Hause die Materialschublade durchstöbert, da die Skier leicht, wetterfest und etwas belastbar sein sollten. Irgendwann kam ein Bogen laminiertes Papier zwischen die Finger, das für den ersten Versuch passen könnte. Die Form der Skier war schnell ausgeschnitten und die Spitzen leicht nach oben geknickt. Die Idee der Klemmbefestigung an den Achsen ergab sich nach kurzem Überlegen fast von selbst. Schließlich sollte das Ganze ja schnell an- und demontierbar sein.

Dem Vorbild entsprechend sollten die Skier am Modell verspannt werden, sonst würden sie beim Fliegen unweigerlich nach oben oder unten klappen und ein kontrolliertes Weiterfliegen erschweren – von einer kontrollierten Landung ganz zu schweigen. Außerdem sollte es ja auch gut aussehen und möglichst wenig wiegen. Hier bot sich Nähgarn an, das mit Knoten versehen in kleine Einschnitte in den Kufen geklemmt wurde. Dann noch schnell eine kleine Kufe fürs Spornrad gebastelt und schon sah das Ganze sehr ansprechend aus. Die erste Stehprobe auf der verschneiten Terrasse samt ein paar zaghafter Rutschversuche verlief Erfolg versprechend. Jetzt wollte man's natürlich wissen.

Schneeflug

Einige Tage später ging es raus zum Flugplatz. Erst vor Ort wurden die Kufen montiert, was mit klammen Fingern bei etwa minus 10 Grad Celsius schwierig ist. In Zukunft also lieber zu Hause alles vorbereiten. Hinzu kam, dass sich der Nähfaden elektrostatisch aufgeladen hatte und ständig an den Fingern „klebte“. Aber nach ein paar Minuten stand die Kleine dann schließlich auf ihren Skiern und war bereit. Für den Erststart wurde eine ebene Schneefläche gesucht. Erst ein bisschen hin und her rutschen und dann ging es los: Gas geben.

**Die kleine Minium
Citabria von Kyosho
rutscht mit ihren Skiern
perfekt auf dem Schnee**



Aus laminiertem Papier entstanden die Kufen und Befestigungslaschen am Fahrwerk, die nur aufgesteckt und somit demontierbar sind

Die Citabria flitzte über den Schnee und hob ab. Was für ein Spaß. Die Verspannung hielt wie geplant alles an ihrem Platz, sowohl beim Start als auch in der Luft. Und die bekannt guten Flugeigenschaften wurden nicht beeinträchtigt. Wegen des erhöhten Luftwiderstands musste lediglich etwas mehr Gas gegeben werden. Aber die Citabria ließ sich problemlos beherrschen, zog brav ihre Kreise und machte dabei auch optisch eine tolle Figur. Die Landung verlief zwar wie der Start problemlos aber dennoch musste man sie mehr als sonst ausgleiten lassen und sanft aufsetzen. Bei einer zu harten Landung würden die Kufen zu tief in den Schnee eintauchen und so einen Überschlag verursachen. Da das Modell sehr leicht ist, blieben die Kufen meist oberhalb der Schneedecke.

Winterzauber

Wegen der geschlossenen Schneedecke konnte die Citabria aus jeder Richtung starten oder landen. So konnte man mit ihr kreuz und quer und ganz nach Herzenslust fliegen und landen sowie Touch-and-go-Manöver üben.

Gut erkennbar sind die Schlitz in den Kufen und die dort fassenden Knoten der Fadenverstrebung. Letztere sind nötig zur Stabilisierung im Flug

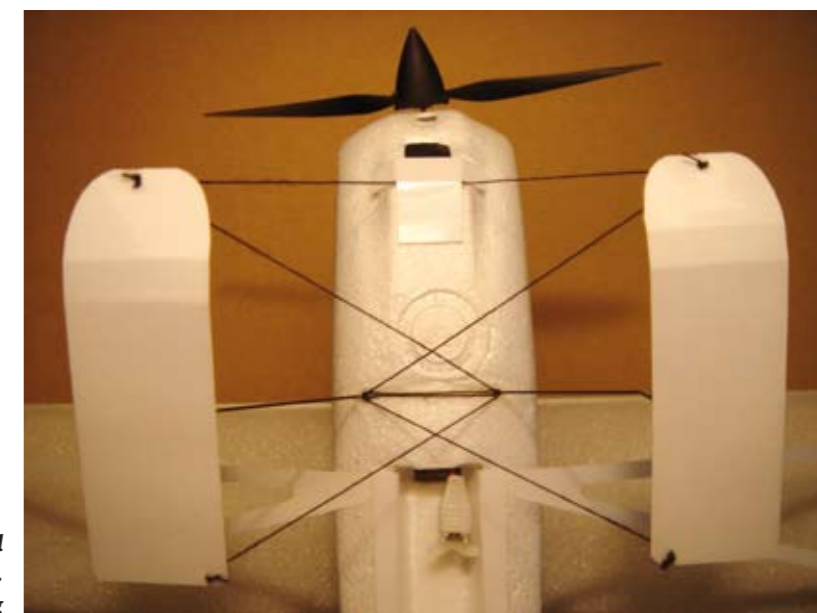
Technische Daten

Länge:	325 mm
Spannweite:	420 mm
Gewicht:	ca. 22 g
RC-Anlage:	2,4 GHz

Mit dem zweiten Akku, der immer geladen wird, während der andere im Modell ist, konnte man den Spaß so richtig auskosten. Ab und zu blieben Spaziergänger stehen und schauten interessiert zu, denn so einen RC-Gletscherflieger sieht man auch nicht alle Tage.

Nach zwei Akkuwechslern wurde es dann doch zu kalt und die Citabria schwebte zu ihrer letzten Landung an diesem Tag ein – mit einem Lächeln auf dem Gesicht des Piloten. Die Konstruktion der Skier hatte sich gut bewährt. Der Material- und Bastelaufwand ist minimal und der Spaß- und Hinguck-Faktor hoch.

Auch das Spornrad benötigte eine Kufe, die einfach an zwei Stellen festgeklemmt wurde



Anzeige